

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse

Herausgeber: Freunde der Schweizer Keramik

Band: - (1953)

Heft: 24

Vereinsnachrichten: Die Vereinsversammlung in Zürich am 6./7. Juni 1953

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

"Judge the art of a country, judge the fineness of its sensibility by its pottery; it is a sure touchstone" (Herbert Read in The Meaning of Art)

I. Die Vereinsversammlung in Zürich am 6./7. Juni 1953

Schon die Teilnehmerzahl: 61 Mitglieder und 8 Gäste, zeigt, dass diese Veranstaltung ein voller Erfolg unseres Vereins war.

Am Samstag empfing Frau Dr. de Terra die stattliche Schar in ihrem schönen Heim in Zollikon zum Apéritif, ein erfreulicher Auftakt mit vielen Delikatessen kulinarischer und keramischer Art.

Am Abend des selben Tages fand man sich wieder in den weiten Räumlichkeiten der Wohnung von Herrn Dr. Ducret. Wer je das Vergnügen hatte, seine einzigartige Sammlung zu bestaunen, weiß, welche Kleinodien sie birgt. In zwanglosen und doch wohl organisierten Gruppen bewunderte man Neuerwerbungen, pflegte die Geselligkeit und liess sich zwischenhinein in einem Wettbewerb demonstrieren, dass man in der Keramik nie auslernt.

Die Vereinsversammlung vom Sonntagmorgen im Hotel Savoy hatte als erste traurige Aufgabe, der verstorbenen Mitglieder, Dr. Max Fahrlander, Präsident, Dr. Karl Frei, Schweiz. Landesmuseum, und Prof. G. Ballardini, Faenza, ehrend zu gedenken. Dann führte Vizepräsident Dr. Pélichet die Wahl des neuen Präsidenten durch. Herr Buchecker, Luzern, übernahm das nicht leichte Amt sofort in initiativer Weise, indem er den Beschluss erwirkte, dass die schweizerischen Glassammler zukünftig ebenfalls unserem Verein angehören dürfen. Die Versammlung erfuhr sodann durch Herrn Dr. Ducret, dass weitere Nummern des Mitteilungsblattes gesichert sind. Und zuletzt wurde auch bereits die nächste Vereinsreise auf 26.–27. September festgelegt. Sie wird auf freundliche Einladung von Frau Bernheim hin nach Strassburg stattfinden.

Die wissenschaftliche Tagung wurde durch Herrn Stadtpräsident Dr. Landolt eingeleitet, der die Teilnehmer daran mahnte, ob der historischen Kunst die lebenden Künstler nicht zu vergessen. Dann folgten zwei sich ausgezeichnet ergänzende Vorträge der Herren Prof. Busigny und Dr. Ducret über die Commedia dell'Arte in der Antike und im 18. Jahrhundert.

Aber noch war die reich garnierte «Zürcherplatte» nicht voll ausgekostet. Nach dem Mittagessen, das dem «Savoy» alle Ehre machte, traf man sich im herrlichen Museum auf dem Rietberg und bewunderte unter der kundigen Führung von Bildhauer Rudolf Wening die Skulpturen namentlich Ostasiens. Ein Tee, wiederum in «keramischer Umgebung», diesmal inmitten der prächtigen Zürcher Porzellane von Herrn Dr. Meyer-Wertheim, war das Dessert einer wohl gelungenen Tagung.

Dr. E. Dietschi.

Teilnehmerliste:

Albrecht und Frau, Badino, Bernheim, Bosshard, Buchecker, Brodbeck, Dietschi und Frau, Ducret und Frau, Eggerling, Ember, Engensperger, Escher und Frau, Frei und Frau, Fretz, Grogg und Frau, Gysin, Hedinger, Heusser, Howald, Frau Jmhof, Kern, Klingelfuss, Knöll und Frau, Kramer und Fräulein, Kraus, von Kulmiz, Lüthi und Frau, Luzzatto, de Meuron, Meyer-Werthe-

mann und Frau, Müller und Frau, Nicolet, Pelichet und Frau, Pfander, Probst, Reck, Ruoss, Rohn, Schneeli, Schübeler und Frau, Schulthess und Frau, Schnyder, Segal und Frau, de Terra, Thoma, Trudel und Frau, Türler, Frl. Walter, Weber, Weidmann, Wohlgroth und Frau, Wolf.

II. Literaturbesprechungen

S. D. – *Savage, George: 18th-century English Porcelain.* Rockliff, London 1952. 435 Seiten, 112 Tafeln.

Wir möchten die Kritik dieses Buches mit der Bemerkung des Autors beginnen, die er auf Seite 351 schreibt: «I have been interested in pottery and porcelain for most of my adult life...» Das beweist der souverän abgehandelte Inhalt und die fachmännische Durcharbeitung. Es ist ein Führer für den Sammler englischen Porzellans, aber auch für den Fachmann und den Kunsthändler, der sich in die ganze Materie der Keramik einarbeiten will. Wir erfahren Resultate von chemischen Analysen, Tests und Untersuchungsresultate mit der Quarzlampe. Im Kapitel «Expertises» werden die wissenschaftlichen Grundlagen der Forschung besprochen, wie «Newspaper advertisements, rate-books, legal documents, old accountbooks, correspondences and diaries, auction sale catalogues, books of topographical description and travel ...». Dann folgen Biographien über Nicholas Sprimont, William Duesbury, William Littler, Thomas Frye, Dr. John Wall, William Cookworthy und verschiedene Maler und Modelleure in englischen Fabriken. In einzelnen Kapiteln werden die englischen Manufakturen des 18. Jahrhunderts besprochen, wobei es durchaus nicht stimmt, wenn der Autor im Vorwort schreibt: «When it was first suggested that I should write a book on English Porcelain of the Eighteenth Century, I thought of how little I could say that was new...». Als Anhang folgen einige wenige Kapitel über Battersea Enamels, Meissen, Sèvres, Tournai, insoweit diese Manufakturen mit englischen Porzellanfabriken Beziehungen unterhielten. Den Schluss bilden Hinweise auf Fälschungen und Reparierungen.

In einigen Punkten aber stimmen wir mit Savage nicht überein, das sind seine «revidierten» Ansichten über Johann Jakob Spengler aus Zürich. In seinem ersten, 1949 erschienenen Buch «Ceramics for the Collector» schreibt Savage unserem Zürcher Spengler zu: «the finest examples of Derby figure modelling», und im neuen Buch spricht er gerade jene Modelle Spengler ab, die ihm seinen internationalen Ruf sicherten! «It was formerly the custom, to attribute No. 195 group of 'Two Virgins awakening Cupid', No. 196 'Two Bacchantes adorning Pan' and No. 235 'Three Graces distressing Cupid', to Spengler, but as these were first sold 1778, 1778 and 1782 respectively, they are much more likely to be the work of Stephan, whose style somewhat resembled that of Spengler.»

W. Staehelin hat in den Mitteilungsblättern Nr. 9 u. 11/1948 bereits die englischen Arbeiten Spenglars diskutiert. Savage scheint diese Arbeit unbekannt zu sein. Es ist wohl mehr als nur eine Vermutung, wenn wir annehmen, dass Spengler als